

# Kamera ab für: Ein starkes Paar



Ein TV-Team auf Achse mit Ilse und Hans-Günter Kocks. Für uns führten sie „Drehbuch“.

© Maintaler/Markus Grenzer

**W**ollt ihr ins Fernsehen?“ fragte Markus, unser Chef und Inhaber von Maintaler Express Logistik, übers Telefon, als wir mit unserem 540er TGX im Herbst vorletzten Jahres gerade irgendwo in Schweden unterwegs waren. Wir, das sind meine Frau Ilse und ich. Der Hessische Rundfunk habe vor, im Rahmen der Sendereihe „Hessenreporter“ einen Film über „Trucker im Spannungsfeld zwischen den Anforderungen der globalisierten Wirtschaft und der viel zitierten Fernfahrerroman-

atik“ zu drehen. Dafür sei er angesprochen worden und habe an uns beide gedacht, weil wir als Doppelbesatzung im Adhoc-Geschäft sicherlich etwas Besonderes seien. Wir schauten uns kurz an und nickten uns zu. „Klar, warum nicht.“

Wir hoffen, durch unsere Mitarbeit an dieser Reportage dazu beitragen zu können, Vorurteile gegenüber LKW-Fahrern und unserem Gewerbe abzubauen. Auch wenn meine Frau und ich vielleicht nicht ganz typisch für LKW-Fahrer sind, wollen wir zeigen, dass diese Spezies nicht nur von A nach B fahren kann und das Rechnen nicht

erst seit der Verstärkung der Fahrzeitkontrollen gelernt hat.

Wir wollen zeigen, dass Fuhrunternehmer nicht raffgierige Verbrecher sind, die ihre Mitarbeiter in schrottreifen Gefährten über die Autobahn hetzen. Vor allem aber möchten wir rüberbringen, dass man als Berufskraftfahrer unterwegs eine Menge Freude haben kann, wenn man nicht nur an die nächste Fahrt nach Hause denkt.

## Vor Drehbeginn

Dann ging alles sehr schnell, bereits nach wenigen Tagen trafen wir uns mit Harald Henn. Er sollte die Re-

portage im Auftrag des Hessischen Rundfunks realisieren. Er erklärte uns, dass er die zwei Seiten des Fernfahrerlebens aufzeigen möchte. Einerseits den Termindruck durch die Vorgaben des wirtschaftlichen Umfelds, das keinerlei Rücksicht nimmt auf Alltagsprobleme wie Staus, Urlaubsverkehr, schlechtes Wetter, Probleme mit dem Fahrzeug und lange Abwesenheit von der Familie. Andererseits gehe es ihm aber auch um die positiven Dinge, zum Beispiel die Möglichkeit fremde Länder zu bereisen, tolle Landschaften zu sehen und einfach rauszukommen und sein eigener Herr sein. Was uns besonders freute. Der fachliche Input zu diesem Format solle von uns kommen. Für uns war

das eine tolle Möglichkeit, um einmal das eine oder andere Vorurteil über LKW-Fahrer auszuräumen. Keine Frage, wir waren bei diesem spannenden Projekt gerne dabei.

### „Und bitte!“ – Kamera läuft

In den folgenden Wochen begleitet uns Harald Henn immer wieder mit der Kamera. Es ist erstaunlich, wie schnell man sich daran gewöhnt, viele Dinge mehrmals hintereinander zu tun, weil das Licht nicht stimmt oder eine Bewegung nicht „kameragerecht“ ausgeführt wurde. Harald Henn wird uns bei einer Italien-tour begleiten.

Die Tourvorbereitungen wurden unter Echt-Bedingungen in der Dispo gefilmt. Bei dieser Gelegenheit führt Harald Henn Interviews mit einigen unserer Kollegen. Zu seiner großen Überraschung stellte er fest, dass unsere geplante Italien-tour bei Maintaler offensichtlich nichts Besonderes ist. Er spricht mit einem unserer Kollegen, der gerade aus England zurück kommt, ein anderer war gerade in Finnland. „Ist denn eine solche Tour nichts, worüber man ausführlich spricht, wenn ein Kollege den Heimathafen wieder gut und gesund erreicht hat?“, möchte Henn wissen. „Gut gelaufen ist normal“, lautet die Antwort, „wir sprechen schon eher über die Dinge, die nicht optimal waren“, auch in diesem Gewerbe gilt „Bad news are better news!“

### Home, sweet home

Der nächste Dreh führt zu uns nach Hause. Henn begleitet uns in unseren „echten“ Heimathafen nach Hirzenhain in der nördlichen Wetterau. Harald Henn ist erstaunt, dass wir noch nicht wissen, wohin es nächste Woche gehen wird.

„Im Ad-hoc-Geschäft sind wir mit einem Taxi vergleichbar. Fragen Sie mal einen Taxifahrer, wo er am nächsten Tag hinfährt! Unsere Dispo bekommt entweder heute noch oder am nächsten Tag einen Auftrag, der ausgeführt wird. Bei uns als Doppelbesatzung geht es oft ins Ausland, in welche Richtung, wissen wir nicht.“

Wie gewohnt satteln wir ab, lassen den Trailer bei einem befreundeten Busunternehmer stehen und fahren mit der Zugmaschine nach Hause, wo wir hinter dem Haus über genügend Fläche verfügen, den LKW zu parken. Nun können wir das erste Vorur-

teil ausräumen: „Ich dachte, Fahrer hätten irgendwo ein Ein-Zimmer-Apartment, weil immer über die schlechte Bezahlung gesprochen wird“, sagt Henn.

Wir klären auf: „Wenn das Unternehmen seine Nische findet, hat die Dienstleistung einen angemessenen Preis, was wiederum eine angemessene, faire Bezahlung der Mitarbeiter zu Folge hat.“ Es folgt noch ein Drehsonntag bei uns zu Hause (Was tut ein Fahrer in seiner Freizeit?). Wir haben viel Spaß miteinander und freuen uns alle auf unsere gemeinsame Tour.

### Abfahrt – Es geht auf große Tour

Es ist 6 Uhr. Abfahrt in Hirzenhain; Henn erwartet uns auf dem Platz des Busunternehmers und filmt das Aufsatteln des Trailers. Um 8 Uhr ist der Ladetermin in Aschaffenburg. Der Redakteur hat sich eine Drehgenehmigung des Verladers geholt, die Pressesprecherin erwartet uns am vereinbarten Tor. Nach einem kurzen Vorgespräch mit der Dame können wir schnurstracks zur vorgesehenen Laderampe fahren. Wir docken an, die zu ladenden fünf Elektrostapler stehen bereit, dazu vier Personen für die Verladung. Die Stapler werden unverzüglich geladen, fachgerecht durch das Verladepersonal gesichert, die Papiere liegen ausgefertigt bereit und nach zwanzig Minuten sind wir bereit für die Abfahrt. Wenn es doch nur immer bei jeder Ladeadresse so reibungslos funktionieren würde ...

Nach einigen Stunden Autobahnfahrt erreichen wir gegen 17 Uhr den Autohof Schweitenkirchen. Für Harald Henn ist hier ein Hotelzimmer reserviert. Wir essen zu Abend, plaudern bis 22 Uhr. Dann kommt der Schock für Henn: „Wann brechen wir morgen auf?“ „Um zwei Uhr ist Abfahrt, dann ist unsere Neun-Stunden-Pause rum“ - „Oh Gott, dann hätte ich ja gar kein Hotelzimmer gebraucht!“ Armer Herr Henn – wir können uns morgen abwechseln, er nicht!

### Tag 2 – High Noon in Norditalien

Kurz nach zwölf Uhr erreichen wir am nächsten Tag die Abladestelle in Norditalien. Wir klingeln am Tor

doch nichts rührt sich. Wir vermuten, dass wir zur Mittagspause eingetroffen sind. Henn beneidet uns um die Geduld, im Auto einfach mal ein paar Minuten zu warten.

Kurz nach 13 Uhr öffnet sich das Tor wie von Geisterhand und wir fahren ein. Ein Staplerfahrer kommt auf uns zugefahren und weist uns eine Rampe zu, an die wir sofort andocken können. Während wir die Hecktüren des Fahrzeugs

### Tag 3 – Rückladung für Deutschland

Am nächsten Tag fahren wir am Nachmittag in die Nähe von Verona. Hier werden wir eine Rückladung nach Deutschland mitnehmen. →



öffnen, gibt unser Begleiter einem Ladearbeiter die rechte Hand zum Gruß „Harald Henn vom Hessischen Rundfunk“ und hält seine Kamera mit hellblauem Mikro, das die weißen Buchstaben „HR“ trägt,

bereits in der linken. Der Arbeiter stutzt für einen Augenblick und antwortet landestypisch „solo italiano“. „My name is Harald Henn from German Television“ – „solo italiano“. Er bedeutet Henn, die Kamera wegzunehmen. Man diskutiert auf Englisch und Italienisch, bis der Arbeiter seinen Vorgesetzten holt und dieser seinen Vorgesetzten, bis irgendwann der Geschäftsführer auftritt, der von einer Drehgenehmigung weiß. Erst danach wird abgeladen und gefilmt.

Und Action:  
„Hessenreporter“  
Harald Henn war  
mit den Kocks auf  
„großer Fahrt“

Nicht vergessen!!  
Hessenreporter  
„Ein starkes Paar  
auf Achse“,  
27. Januar 2013  
18:30 Uhr HR TV



Harald Henn staunte, was Trucker alles können müssen

Immer dann, wenn wir in dieser Gegend eine Pause einrichten können, übernachten wir in Castelbelforte nahe Mantova. Dort gibt es ein kleines Gewerbegebiet, in dem man seinen Zug gut und sicher abstellen kann. Vor allem aber gibt es dort ein geniales Restaurant, das zur Krönung auch noch von einer sehr gut deutsch sprechenden Dame geführt wird.

Während wir uns bei großartiger italienischer Küche für einige Stunden dem Dolce Vita hingeben, erzählen wir Harald Henn einiges über die Schönheit unseres Berufes: Zum Beispiel über unsere Lieblingsstrecken. Von Alba nach Genua Richtung Mittelmeer, die Küstenautobahn von Genua nach Marseille, von Gibraltar nach Almeria, von Igumenitsa nach Thessaloniki oder quer durch Sizilien über Caltanissetta oder in Schweden bis Umea oder, oder ... Wir sehen Orte, wofür andere Leute eine Menge Geld ausgeben und wir bekommen noch welches dafür. Ein Wochen-

**Tag 4 – Vorsicht, versteckte Kamera!**

Am nächsten Morgen fahren wir, nachdem wir unseren Begleiter vom Hotel abgeholt haben, zur Ladestelle. Wir laden Pumpen für Rodgau. Nach unserem aktuellen Informationsstand sollte unsere „TV-Kamera“ bereits angekündigt worden sein und eine Drehgeneh-

migung vorliegen. Während wir also noch etwas warten müssen, um an den Ladeplatz fahren zu können, geht der Hessische Rundfunk bereits in die Offensive. Harald Henn packt die Kamera aus, checkt die Lichtverhältnisse (war verreist) und stellt sich vor: „Harald Henn vom Hessischen Rundfunk“ – „solo italiano“; „Harald Henn from German Television“ – „solo italiano“. Mehrere Herren in weißen Hemden mit Krawatte hatten Henn mittlerweile unmissverständlich klargemacht, dass sie die Kamera auf dem Firmengelände nicht dulden.

Henn aber war gut vorbereitet, hatte die Firma, bei der wir laden sollten, am Vorabend noch im Internet recherchiert. Er hatte sich die Telefonnummer des Europa-Geschäftsführers notiert. Sollen die doch mal sehen, wie weit die Arme des Hessischen Rundfunks reichen! „I am calling the European Headquarter“ – „solo italiano“; der war auch verreist! So blieb Henn nichts anderes übrig, als sich in den LKW zu setzen und den Verladevorgang aus der Kabine über den linken Außenspiegel zu filmen – mit allen Wassern gewaschen, der Mann! Endlich fertig beladen, treten wir den Heimweg an.

Aber nicht ohne einen Zwischenstopp bei Rosenberger im österreichischen Vomp zu machen (das Wiener Schnitzel ist ein Muss!!!). Auf der Nordseite der Alpen schneit es inzwischen heftig bis in den Raum Nürnberg. Etwas ausgepowert erreichen wir am Abend Frankfurt, wo sich unsere Wege zunächst trennen.

**Tag 5 – Zuhause und Ende der Story?**

Zum Abladen treffen wir Harald Henn am nächsten Morgen in Rodgau, wo er sich bereits dem Geschäftsführer vorgestellt hatte. Vor der Kamera begrüßt uns dieser ebenfalls mit Handschlag und fragt „Was bringen Sie uns denn Schö-

nes?“ Er studiert den CMR und weist uns eine Rampe zu. Während wir abgeladen werden, bietet der freundliche Geschäftsführer an, uns den Betrieb zu zeigen, was eben auch nicht alltäglich ist. Interessant ist es aber allemal. Genau an diesem Punkt sollte die Reportage eigentlich enden und die Story schließen. Aber es sollte anders kommen ...

**Abspann: Baby, you can drive my car!**

Harald Henn hatte während unserer gemeinsamen Tour mitbekommen, dass Ilse und ich demnächst einen Actros neuester Generation in Empfang nehmen werden.

Da wir diesen selbst im Werk in Würth abholen würden, bekamen Film und Dreh noch eine kleine Fortsetzung. Am Liefertag fahren wir mit unserem Chef, Harald Henn und dem Verkäufer der Daimler Niederlassung Offenbach nach Würth. Der Dreh ist angemeldet, wieder erfahren wir die Sonderbehandlung einer Mitarbeiterin der Presseabteilung. An diesem Tag sind wir hier die VIPs und übernehmen auch das eindeutig schönste Auto, das in Würth für diesen Tag zur Auslieferung steht – unseren „Maintaler-schwarzen“ 1851er-Actros-Gigaspace in Vollausrüstung mit verchromten LM-Felgen. Doch das ist im Prinzip eine neue Story!

Protokoll: Ilse und Hans-Günter „HaGü“ Kocks

**Zu den Personen:** Ilse Kocks ist gelernte Arzthelferin, war in diversen Firmen in der Pharma- und Nahrungsmittelindustrie tätig. Hans-Günter ist gelernter Industriekaufmann, war Projektmanager und Unternehmensberater. Zuletzt betrieben er und seine Frau ein Feinkostgeschäft mit Weingroßhandel. Dann absolvierten beide den CE-Führerschein und stiegen in den internationalen Fernverkehr ein ...



Stolz der Firma: In Maintalers-Firmenzeitung wirbt man für die Doku